

WP1.8. Atomkraft, Kohle und Gas hinter uns lassen.

Gremium: LaVo

Beschlussdatum: 10.05.2021

Tagesordnungspunkt: WP1. Wir retten das Klima! Es ermöglicht unser Leben.

Text

1 Das Kohlekraftwerk in Rostock und die nach wie vor andauernde Suche nach einem
2 atomaren Endlager sind die Hinterlassenschaften einer jahrzehntelangen,
3 verfehlten Energiepolitik, die sich um die Spätfolgen der Energieproduktion
4 keine Gedanken gemacht hat.

5 Das Rostocker Kohlekraftwerk ist mit rund 20 % der energiebedingten CO₂-
6 Emissionen in Mecklenburg-Vorpommern der größte Verursacher von CO₂. Für das
7 Land M-V gibt es keine Handhabe das Rostocker Kohlekraftwerk früher vom Netz zu
8 nehmen, allerdings hat es in seiner jetzigen Form keine Zukunft, denn schon
9 heute kann beobachtet werden, dass das Kraftwerk an windreichen Tagen häufig
10 stillsteht.

11 Und auch wenn seit der Wiedervereinigung kein Atomstrom in unserem Bundesland
12 produziert wurde, müssen wir mit den Altlasten der Nutzung von Atomkraft
13 umgehen. Das wissenschaftsbasierte und auf Öffentlichkeitsbeteiligung ausgelegte
14 Verfahren des Endlagersuchgesetzes gewährleistet Transparenz und ermöglicht
15 fundierte Entscheidungen. Wir werden für eine bestmögliche Beteiligung des
16 Landes und seiner Bürger:innen am Verfahren Sorge tragen. Bei der Lagerung
17 hochradioaktiver Abfälle müssen die Risiken so gering wie möglich gehalten
18 werden. Wir setzen uns dafür ein, dass am Ende des bundesweiten Verfahrens eine
19 Standortentscheidung steht, die dies gewährleistet und die auch von der
20 betroffenen Region getragen wird.

21 Für eine zukunftsfähige Energieversorgung setzen wir uns dafür ein:

- 22 • dass der Atomausstieg konsequent fortgesetzt wird.
- 23 • in Lubmin keine weiteren Castoren zwischenzulagern, damit das
24 Zwischenlager keinen Endlagercharakter erhält.
- 25 • den Kohleausstieg schnellstmöglich umzusetzen und den frei gewordenen
26 Standort des Rostocker Kohlekraftwerks für die Erzeugung von grünem
27 Wasserstoff zu nutzen. Dafür brauchen wir den konsequenten Ausbau der
28 erneuerbaren Energien.